

Andacht - Okuli



Gebet

Großer Gott, Wie gerne erinnere ich mich an deine Taten. Du hast alles erschaffen und es in unsere Hände zur Pflege gegeben. Du wusstest dass wir dieser Aufgabe nicht gewachsen sind. Du wusstest dass wir uns verführen lassen, immer und immer wieder. Wir sind uns sicher dir und deinem Wort zu folgen. Doch stellen fest, wir verlieren uns. Wir wenden uns ab. Und du schaust uns ins Gesicht. Wir laufen davon und du schließt uns in die Arme. Wir verfallen der Sünde und du trägst unsere Schuld. Wie gerne würde ich dir gerecht werden. Umso mehr ich mich anstrengte, umso klarer wird mir meine Schuld.

Gedanken zu Lukas 22, 47-53

Andacht Vertrauen:

Passionszeit, die Zeit vor Ostern. Oft auch als Fastenzeit bezeichnet. Verzichten, sich besinnen. Das Vorbereiten auf das Leiden und Sterben von Christus. Die Freude im Hinblick auf seine Auferstehung. Den Alltag ruhen lassen, sich orientieren.

Wir hasten von Termin zu Termin, von Feier zu Feier, von Event zu Event. Fast schon wieder vergessen, das Jahr des Stillstandes. Der Alltag, er ist wieder ganz natürlich. Da ist es gut, kurz innezuhalten, sich zu erinnern, sich auszurichten. Passionszeit, muss nicht die Zeit des Verzichtes sein. Sie kann die Zeit des Gewinnes werden. Es liegt wie immer daran was wir möchten.

Ich kann die Zeit nutzen, gemeinsam mit der gesamten Familie zu kochen. Gemeinsam neue Gerichte auszuprobieren. Mich zu freuen, wenn es anschließend schmeckt. Lachen wenn es nicht funktioniert hat. Ich kann gemeinsam abends eine Serie schauen und nicht jeder für sich. Oder gar gemeinsam Sport machen, laufen oder Fahrrad fahren.

Ich kann mich freuen, wenn das ein oder andere anhält, oder auch in einigen Monaten darüber lächeln, wie ich zum wievielten Male an guten Ideen gescheitert bin.

Doch darum geht es gerade. Es ist nicht schlimm zu scheitern. Das ist unser Los als Mensch. Es kommt darauf an, immer wieder neu zu beginnen. Einfach erkennen, dass es eben wieder jeden zweiten Tag Nudeln gibt. Sich zusammensetzen und einfach nochmal starten. Einfach immer wieder versuchen. Das macht uns doch aus. Das zeichnet doch auch Christen aus.

Einfach versuchen sein Bestes zu geben, in der Gewissheit: Es wird nicht immer funktionieren. Aber es ist nicht schlimm. Denn ich kann es ja einfach noch und nochmal versuchen.

So ging es auch den Jüngern, als ihnen bewusst wurde, dass die Zeit mit Jesus sich dem Ende nähert. Das Schöne ist, sie sind nicht vollkommen. Ich glaube gerade deswegen wurden sie auch ausgesucht. Voll von Zweifel und überschwänglicher Motivation bis hin zum Verrat. Alles hat in diesem Moment seine Zeit und seinen wichtigen unverzichtbaren Platz. Im Einzelfall tragisch und schlimm, im Ganzen der Beweis unser Hoffnung. Wenn Petrus motiviert und voller Einsatz vorausseilt, um zum wiederholten Male mit sich selbst konfrontiert zu werden und zu scheitern, von Jesus erwählt wurde: auf Dir will ich meine Kirche bauen. Dann können wir doch auch immer wieder neu beginnen.

Ich sehe darin eines der größten Geschenke, die wir je bekommen haben.

Ich freue mich auf das Kochen und den Sport. Auch wenn ich eventuell scheitere, und es nicht von Dauer ist. So wird es eine schöne Zeit sein, an der ich immer wieder anknüpfen kann.

So wie wir immer und immer wieder an unser Glaubensgrundlage anknüpfen können. Jeden Tag von neuem.

Amen

Fürbitte

Danke Gott

Du kommst zu jedem. Allen wirst du nahe sein. So bitten wir dich: Sei auch denen Nahe die sich diese Tage und Wochen nicht freuen können: Die unter der Last zusammenbrechen, weil sie so schwer tragen müssen. Gib ihnen Menschen zur Seite, die Ihre Last teilen. Die kaum Zeit für sich Dich und andere haben, sich nach Ruhe in all der Hektik sehnen. Denen, die gerade jetzt mehr unter der Einsamkeit leiden. Schenke Ihnen Begegnungen aus denen sie Kraft schöpfen können. Denen, die vor Gewalt fliehen, oder es versuchen. Denen, die Gewalt erleiden müssen. So lass uns zum Geschenk werden für unseren Nächsten: Gib uns Kraft und Mut nicht wegzusehen, nicht umzudrehen. Lass uns so Dir den Weg bereiten.

Amen.

Segen

Gehen Sie gestärkt und voller Zuversicht in die nächste Woche mit dem Segen des Herrn. Amen

Lied: Jesu, geh voran (EG 391)



Je-su, geh vor - an auf der Le-bens -
bahn! Und wir wol-len nicht ver-wei-len,
dir ge-treu-lich nach-zu - ei - len; führ uns
an der Hand bis ins Va-ter - land.

1 Jesu, geh voran auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

2 Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3 Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin.

bleiben Sie gesund! Ihr Prädikant Thomas Orth

Die Besinnung digital finden Sie auf unserer **Internetseite** www.ev-kirche-ivesheim.de